



BERICHT

(Bitte **spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts** vollständig übermitteln)

1. **Gastuniversität** (Land/Stadt/Uni) Japan, Tokio, Tokyo Metropolitan University

2. **Studienjahr** Wintersemester 2016 Sommersemester 2017

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 20.09.2016 bis 06.09.2017

3. **Studienrichtung(en)** Bachelorstudium Japanologie

Matrikel. Nr [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [REDACTED]

4. **Stipendium** bewilligt für 10 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 0,- (rückbezahlt) €

weitere Stipendien € Bezugsquelle JASSO Stipendium

Gesamtsumme Stipendien ~6000,- €

5. **Wohnmöglichkeit** (zutr. bitte ankreuzen):

Studierendenheim
 Privat

6. **Kosten** Unterkunft gesamt ~2500,- €

Reisekosten gesamt 800,- €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)

Lebenshaltungskosten gesamt ~4800,- €

Visakosten 0,- €

Studienkosten gesamt 50,- €

Versicherungskosten gesamt 300,- €

(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren
Kursmaterial, Application Fees)

Gesamtkosten Auslandsaufenthalt ~8450,- €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Matrikelnr.: [REDACTED]
Studium: Bachelorstudium Japanologie (A 033 643)
Gastuniversität: Tokyo Metropolitan University (首都大学東京), Japan
Aufenthalt: 20.09.2016 bis 06.09.2017

Mein Austausch an der Tokyo Metropolitan University

Ich bin nur einer von vielen glücklichen Studierenden, die ihr Austauschjahr in Japan als eines der absoluten Höhepunkte ihres Lebens bezeichnen können. Was mich persönlich betrifft sei gesagt, dass es bisher das mit Abstand großartigste und prägendste Ereignis war, von dem ich ein Teil sein durfte. Eine kleine Vorwarnung möchte ich an alle Interessierten aussprechen: Die Zeit vergeht im Flug und man möchte nach der Heimkehr sehr schnell wieder zurück!

Die Tokyo Metropolitan University befindet sich auf den ersten Blick nicht gerade im Zentrum Tokios. Dies mag auf motivierte urbane Abenteurer_innen etwas abschreckend wirken, tatsächlich handelt es sich bei der geographischen Lage aber um eine der Stärken dieser Bildungseinrichtung. Der im inneren Tokio liegende Hauptumschlagsplatz Shinjuku ist von den beiden größeren Studentenheimen lediglich etwa 40-50 Zugminuten entfernt, was nach japanischen Standards eine relativ annehmbare bzw. durchschnittliche Reisezeit darstellt. In der Regel wird man sich im Laufe der Zeit bald an diese Umstände gewöhnen. Auf der buchstäblichen Gegenseite kann man binnen 15-20 Minuten nach Takao fahren wodurch man relativ rasch von der Metropole aus in der bergigen Natur landet. Takao liegt am Fuße des gleichnamigen Berges Takao-san. Dieser gilt mit seinen idyllischen Bergtempeln als zweitbeliebtester Berg Japans knapp hinter dem weltbekannten Fuji-san. Wie man also sehen kann, befindet sich die Universität und deren Wohnheime zweifellos an verkehrsgünstigen Orten.

Die Tokyo Metropolitan University verfügt über mehrere Campusse, allerdings finden die Kurse für SATOMU-Austauschstudierende fast ausschließlich auf dem Minami-Osawa Campus statt. Ich selbst durfte das Jahr im Wohnheim „REent Tamadaira“ in der Nähe des Hino-Campus verbringen. Dieser Campus war in nur 10 Minuten Fußweg erreichbar. Anschließend konnte man von dort aus einem kostenlosen Shuttlebus zusteigen, der regelmäßig zwischen den beiden Geländen verkehrte. Wenn man es auf den Verkehr zwischen Wohnheim und Universität beschränkt hatte ich also praktisch überhaupt keine Ausgaben für Transport. Wobei, ich habe vermutlich mit ein paar Kilos bezahlt!

Der Minami-Osawa Campus ist mit unzähligen Einrichtungen ausgestattet. Neben Sport- und Schwimmhallen gibt es auch ein Klubhaus mit vielen verschiedenen Studierendengruppen die gemeinsam einer Aktivität oder einem Hobby nachgehen. Dies reicht von allen möglichen Sportarten über Musikgruppen bis hin zu einem Barkeeping-klub. Man kann selbstverständlich

einem oder auch mehrerer dieser Clubs beitreten und es ist meiner Erfahrung nach egal ob man in der gewählten Aktivität blutige_r Anfänger_in oder selbsternannte_r Weltmeister_in ist.

Das Kursangebot im SATOMU-Programm ist beschränkt, aber vielseitig. Einerseits gibt es japanische Sprachkurse, andererseits auf Englisch gehaltene Kurse mit einem breit gefächerten Angebot aus den verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen. Viele dieser englischsprachigen Unterrichte befassen sich mit Kultur und Kommunikation. Dabei wird nicht ermüdend aus einem Skriptum gelernt, man nimmt hingegen an interaktiven Übungen und Gruppenarbeiten teil. diese beinhalten u.a. Interviews mit japanischen Studenten oder man nimmt an spannenden Exkursionen teil. Das Angebot beschränkt sich nicht allein auf kultur- und sozialwissenschaftliche Bereiche, man kann auch in andere Felder wie Fotografie, Biologie oder sogar Robotik hineinschnuppern. Die Sprachkurse haben wir unheimlich viel Spaß gemacht und mich in meinem Sprachstudium erheblich nach vorne gebracht. Es gibt an der TMU keine Einstufungstests, man schätzt seine Fähigkeiten anhand eines Einstufungsbogens selbst ein. Innerhalb der standardisierten Sprachlevel der japanischen Sprache (N5-N1) kann man sich in mehrere Unterrichte einschreiben und diese auch mischen – man muss sich nicht auf eine Stufe beschränken. So macht man beispielsweise einen Konversationskurs aus N3 aber einen Lese-kurs aus N2 oder gar N1. Alles ist möglich! Innerhalb der ersten zwei Wochen kann man ohnehin alle Einheiten unverbindlich besuchen und sich dabei überzeugen (oder abschrecken) lassen. Prüfungen wurden in der Regel am Ende eines Semesters abgehalten, aber speziell in Sprachkursen gab es anstelle von Prüfungen öfter Essays und Abschlusspräsentationen zu bestimmten Themen zu erstellen. Das Lehrpersonal war sympathisch, kompetent und freundlich. Viele werden mir mein ganzes Leben lang in Erinnerung bleiben!

Meistens wird eine Ansprechperson in erster Linie eine der RA-Student_innen sein. Diese ausgewählten japanischen Studenten sind für die Betreuung der Austauschstudierenden zuständig. Sie leben im selben Wohnheim, man hat daher immer Ansprechpersonen da. Dabei wird es aber nicht bleiben, denn man wird in Ihnen mehr als nur das finden – wertvolle und zuverlässige Freunde. Dies gilt auch für die anderen Austauschstudierende, jede_r einzelne ist mir ans Herz gewachsen. Das Wohnheim „REent Tamadaira“ kann ich wärmstens empfehlen. Im Grünen gelegen kann man hier das Leben fernab des urbanen Wahnsinns genießen. Die meiste Zeit verbrachten wir im Gemeinschaftsraum, wo man gemeinsam Lernen vollbringen aber auch Feiern veranstalten konnte.

Alles in allem kann ich mich nur darin wiederholen wie sehr ich die beste Zeit meines Lebens an der Tokyo Metropolitan University genossen habe. Ich möchte den Auslandsaufenthalt und besonders diese Universität allen Interessierten ans Herz legen. Auch möchte ich meinen Dank an die beiden International Offices aussprechen (sowohl in Wien als auch in Tokio). Bei

Fragen oder Problemen aller Art wurde einem zuvorkommend und schnellstmöglich geholfen was einen reibungslosen Ablauf des gesamten Jahres ermöglicht hat.